

# Informationen der Grünen Liste Hirschberg

## Newsletter #17

---

### **GLH begrüßt die Initiative für ein Bürgerbegehren zum Gewerbegebiet**

Mit großer Verwunderung haben wir den Bericht der FDP zur Erweiterung des Gewerbegebiets und zum diesbezüglich geplanten Bürgerbegehren verfolgt.

Zu beiden Punkten kann man naturgemäß unterschiedlicher Meinungen sein, es gibt sowohl Argumente dafür als auch dagegen. Vorgehen und Argumentation der FDP werfen jedoch erhebliche Fragen auf.

Beispielhaft sei an dieser Stelle nur zitiert: „Dass bei jeder Entscheidung die Bürger neu befragt würden, entspreche zwar der Idee der „Räterepublik“, sei aber in der Landesverfassung nicht vorgesehen.“ Angesichts der Tatsache, dass der letzte Bürgerentscheid in Hirschberg nun rund sieben Jahre zurückliegt, vor einer „Räterepublik“ zu warnen, ist schon mehr als weit hergeholt und wirklichkeitsfern. Der damalige Bürgerentscheid (gegen die Gemeinschaftsschule) wurde übrigens vom Gemeinderat und der Verwaltung selbst initiiert - insbesondere auch von den Parteien, die sich jetzt gegen einen Bürgerentscheid stark machen.

#### **Bürgerbegehren gehören in Baden-Württemberg zur gelebten Demokratie**

Zur politischen Grundbildung sollte auch das Wissen gehören, dass die Landesverfassung Baden-Württemberg selbstverständlich Volksbegehren und Volksabstimmungen vorsieht – auf Landesebene. Bürgerbegehren und Bürgerentscheid sind Maßnahmen auf kommunaler Ebene und somit in der Gemeindeordnung des Landes Baden-Württemberg geregelt. Sie dürfen auch öfter als alle sieben Jahre stattfinden. Das ist gelebte Demokratie – und das ist gut so.

Bei allen sachlichen Fragen z.B. hinsichtlich Verkehr, Zustand des Kreisels, möglicher notwendiger Zu- und Abfahrt über die Heddesheimer Straße, tatsächlicher Nachfrage des Gewerbes angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Krise, möglichem Gewerbesteueraufkommen, Planungs- und Folgekosten für die Gemeinde, Flächenverbrauch und -versiegelung, etc. werden entsprechende Anfragen und Gutachten Klarheit bringen bzw. können sich die Bürgerinnen und Bürger im Vorlauf eines möglichen Bürgerbegehren in den nächsten Monaten selbst ein Bild machen.

#### **Behutsame Erweiterung nach Plan im Gemeinderat konsensfähig**

Hinsichtlich einer maßvollen Erweiterung um 5 ha – die bis dahin Konsens der Gemeinderatsmehrheit war – hat durchaus Gesprächsbereitschaft von Seiten der GLH-Fraktion und SPD bestanden. Eine Erweiterung um 10 ha, die zudem alle relevanten Erweiterungsmöglichkeiten auf viele Jahre verbraucht, lehnen wir ab. Ganz unabhängig von der Größe der Erweiterung ist es aus unserer Sicht aber unabdingbar, dass Leitlinien und Qualitätskriterien verfasst werden, die das anzusiedelnde Gewerbe erfüllen muss. Dazu gehören Punkte wie Nachhaltigkeit, angemessen geringer Flächenverbrauch, geringe Emissionen, Arbeitsplätze und Firmensitz in Hirschberg (aus steuerlichen Gründen).

Ohne einen solchen Orientierungsrahmen ist es unverantwortlich, kurzfristig alle relevanten aktuell verbleibenden gewerblichen Entwicklungsflächen in Hirschberg vollständig und ohne Rücksicht auf spätere Generationen und deren Gestaltungsmöglichkeiten zu verbrauchen.

#### **Die Initiative für ein „Bürgerbegehren zum Erhalt der Ackerflächen südlich des Gewerbeparks“ wird trotz unterschiedlicher inhaltlicher Standpunkte von der GLH unterstützt.**

Deswegen rufen wir auch alle Bürgerinnen und Bürger auf bis zum 20. September die ausliegenden Listen zu unterzeichnen, die in den nächsten Wochen an Infoständen der Initiative oder in der Gemeinde ausliegen.

**GLH und SPD laden übrigens am 1. September zu einem öffentlichen Vor-Ort-Termin im Gewerbepark ein, um ihre gemeinsame Position zu erläutern.** (siehe unten: Termine)

## Bericht über den Hirschberger Gemeindewald

Auch der Hirschberger Gemeindewald hat mit den Auswirkungen des Klimawandels und den Folgen der langwierigen Hitzeperioden in den Sommermonaten 2018 und 2019 stark zu kämpfen. Dies wurde während der gemeinsamen Waldbegehung des Gemeinderates mit dem Forsteinrichter Jochen Weber, dem Leiter des Kreisforstamtes Manfred Robens und Revierleiter Walter Pfefferle mehr als deutlich. Lange Dürrezeiten mit wenig oder kaum Niederschlag und auch die teils nicht Jahreszeiten-typischen Witterungsverhältnisse sorgten dafür, dass mehrere großflächige Gebiete hohen Schaden nahmen und für größeres Baumsterben sorgten. Die fortschreitende Klimaerwärmung erhöht die Schadensbilanz.

### Abnahme der Vielfalt an Fauna und Flora

Bekanntermaßen lebt ein Wald von der Vielfalt von Flora und Fauna. Wenn jedoch befürchtet werden muss, dass in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die bestehende Flora auch in unserem Wald immer mehr schwinden wird, dann wird sich das gleichermaßen auf die Fauna, beispielsweise auf Insekten, Vögel und Reptilien in diesem Gebiet, auswirken. Manfred Robens formulierte es kurz und prägnant: „Je vielfältiger die Flora, desto vielfältiger auch die Fauna“. Deswegen sei es umso wichtiger, in Zukunft auf die Baumartenvielfalt zu setzen. Denn aktuelle Zahlen untermalen noch einmal mehr das aktuelle Ausmaß der Schäden, nicht zuletzt auch durch den ansteigenden Wildverbiss. Zwar sei der Holz- und CO<sub>2</sub>-Vorrat konstant wie vor zehn Jahren, jedoch meldet die Buche einen Verbiss von sieben Prozent. Deutlich alarmierender sind die sehr hohen Zahlen von Bergahorn mit 30% Verbiss und Hainbuche mit 74% Verbiss.

### Bis Ende des Jahrhunderts sind Tanne und Fichte aus unseren Wäldern verschwunden

Ein weiterer Punkt ist der Klimawandel; diesbezüglich ist damit zu rechnen, dass im Jahr 2100 Tanne und Fichte, die momentan noch einen erheblichen Anteil des Nadelwalds im Hirschberger Gemeindewald ausmachen, keine Zukunft mehr haben und schließlich gar nicht mehr angebaut werden können. Die Buche, die mit 24% aktuell gut vertreten ist, wird mit dem sich deutlich verändernden Klima schwer zu kämpfen haben und nicht mehr die führende Baumart sein. Auch die Eiche könne nur bestehen, wenn die Klimaschutzmaßnahmen greifen und das 2- Grad-Ziel des Pariser Abkommens eingehalten wird. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass dafür die jetzigen Maßnahmen gegen den Klimawandel nicht ausreichen.

### Maßnahmen für die Zukunft unseres Waldes

Doch welche Maßnahmen werden jetzt getroffen und wie wird die Planung für die kommenden Jahre aussehen? Der Schwerpunkt wird nun sein, die Folgen und Auswirkungen der vergangenen Jahre so gut wie nur irgendwie möglich auszugleichen und zugleich jeden möglichen Baum versuchen zu retten. Bereits jetzt wurden 6,4 Hektar neu bepflanzt - mit einem Nadelholzanteil von 59%, da ein Ziel ist, den Prozentsatz von 30% Nadelgehölz weiterhin konstant zu halten. Da Tanne und Fichte in unserem Wald voraussichtlich keine Zukunft mehr haben werden, wird deshalb vorrangig auf Douglasie gesetzt. Insgesamt sollen in den kommenden Jahren rund 16,6 Hektar neu bepflanzt werden. Dabei wird vorwiegend auf „neue“, das heißt bis jetzt bei uns eher unübliche Baumarten, gesetzt - als Reaktion auf das sich stark verändernde Klima. Forsteinrichtung und Revierleitung machten jedoch darauf aufmerksam, dass es sich bei dieser Baumartenplanung um Experimente handele, da ein Baum schließlich Zeit brauche, um zu wachsen und man nicht sofort sehen könne, ob man mit der Vermutung bezüglich des richtigen Standortes richtig lag.

### Anteil des naturbelassenen Waldes erhöhen

Eine Überlegung könne außerdem sein, den Anteil des „naturbelassenen“ Waldes, das heißt den nicht zu bewirtschaftenden Teil des Waldes und somit potentielle Stilllegungsflächen, von momentan 5% zu erhöhen. Insgesamt werden 11% der Fläche extensiv, also sehr zurückhaltend bis gar nicht bewirtschaftet.

Weitere Ziele sind es, die CO<sub>2</sub>-Speicherung in den Fokus zu rücken, ebenso die Qualität und Vielfalt zu erhalten und weiterhin den Wald als Naherholungsgebiet zu behalten. Schlussendlich bleibt abzuwarten, wie sich der Gemeindewald mit den bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen entwickelt, denn wie der Kreisforstamtsleiter Robens klarstellte: „Die Natur hat bis jetzt die schärfsten Prognosen übertroffen.“

---

## Termine

### Informationsveranstaltung zur Erweiterung des Gewerbegebiets

**Dienstag, 1. September, um 18:30 Uhr, Treffpunkt: Kreuzung Badener Straße / Goldbeckstraße / Im Rott**

GLH und SPD laden zu einer Informationsveranstaltung am 1.9. um 18.30 ins Gewerbegebiet ein. Treffpunkt ist an der Kreuzung Badener Straße / Goldbeckstraße / Im Rott. Der Vorort-Termin ermöglicht es, sich ein eigenes Bild von der Örtlichkeit sowie den potentiellen Flächen zu machen. Dr. Bianca Räßle, Regionalgeschäftsführerin des BUND Rhein-Neckar-Odenwald, wird in einer kurzen Einführung unter anderem das Spannungsfeld Flächenverbrauch und Flächenversiegelung thematisieren. Über unseren Antrag zu geforderten Qualitätskriterien und Orientierungsrahmen informieren Mitglieder von Fraktion und Vorstand von GLH und SPD.

### JHV am 17.9. der Grünen Liste Hirschberg abgesagt

Ursprünglich für den 17. September war die Jahreshauptversammlung der GLH in der Ehemaligen Synagoge in Leutershausen terminiert. Nun kollidiert dieser Termin mit der Nominierungsveranstaltung des Kreisverbandes Bündnis90/Die Grünen für die Landtagswahl 2021 in Schriesheim am selben Abend. Viele Mitglieder der GLH, die auch Mitglieder der Grünen sind, haben uns auf diesen Umstand hingewiesen, so dass die JHV der GLH erneut verschoben werden musste. Wir bemühen uns um einen späteren Termin im Oktober an gleicher Stelle.

### GLH-Team will seinen Titel beim „Stadtradeln“ verteidigen

Auch 2020 findet das STADTRADELN, wenn auch zu einem späteren Zeitraum statt, nämlich vom 20. September bis 10. Oktober! Auch die Gemeinde Hirschberg fördert die Idee, dass das Fahrrad gerade in diesen Tagen die beste Alternative zum Auto ist.

Die GLH ist seit einigen Jahren mit einem eigenen Team gemeldet. Wer Interesse hat fleißig Kilometer mit dem Fahrrad für das Team des Titelverteidigers zu sammeln, kann sich bei Team-Chef Dariusch Alizadeh gerne anmelden. [dariuschalizadeh@yahoo.de](mailto:dariuschalizadeh@yahoo.de)

Ziel wird es wieder sein, möglichst viele Kilometer zu sammeln, den Radverkehrsanteil zu steigern und grundsätzlich Kohlendioxid-Emissionen zu vermeiden. Es geht darum Radfahren ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Dabei sollen nicht nur Neueinsteiger auf dem Rad angesprochen werden, sondern gerade auch diejenigen, die das Radfahren längst in ihrem Alltag verankert haben.

Weitere Informationen rund ums STADTRADELN findet man unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)

---

## Mit grünen Grüßen

### Der Vorstand der Grünen Liste Hirschberg

Dr. Claudia Schmiedeberg, Arndt Weidler, Susanne Alizadeh, Manju Ludwig und Thomas Herdner

### Kontakt & Impressum für diesen Newsletter

Arndt Weidler  
Beethovenstraße 4  
69493 Hirschberg  
06201 873656

[kontakt@gruene-liste-hirschberg.de](mailto:kontakt@gruene-liste-hirschberg.de)